

treffpunkt sprachen

Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Tätigkeitsbericht Studienjahr 2018/19

Beirat zur Vergabe der Lehre

Inhalt

I. Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2017/18	
a) Anzahl der Kurse	3
b) TeilnehmerInnen gesamt	3
II. Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2018/19	
a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2018/19)	4
b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2019)	5
c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2018/19 und SS 2019)	5
III. Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2019/20	
a) Romanistik & ITAT	6
b) Slawistik & ITAT	7
IV. Angebotsentwicklung	
a) Bedarfserhebung	8
b) Implementierung und Durchführung	18
V. Forschung: Fachdidaktik – Publikation	
Interdisziplinäres Sprachenlernen	22
VI. Weiterbildung: Workshops (Studienjahr 2018/2019)	
a) Die Lernbiographie im Fokus	27
b) Zeitmanagement und Work-Life-Balance für Sprachlehrende	27
c) Entwicklung ressourcenorientierter Reflexionsunterlagen	28
d) Syntaxunterricht in DaF-Kursen	29
e) Digitale Medien im Sprachunterricht	30

I. Statistik: Studienjahre 2005/06 bis 2017/18

a) Anzahl der Kurse (*ab dem Studienjahr 2012/13 inkl. Zertifikate und Module Fachdidaktik)

Studienjahr	Anzahl Sprachkurse	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	130	0	0,00%
2006/07	140	10	7,69%
2007/08	163	33	25,38%
2008/09	221	91	70,00%
2009/10	235	105	80,77%
2010/11	262	132	101,54%
2011/12	243	113	86,92%
2012/13	256	126	96,92%
2013/14	255	125	96,15%
2014/15	257	127	97,69%
2015/16	251	121	93,08%
2016/17	268	138	106,15%
2017/18	256	126	96,92%

b) TeilnehmerInnen gesamt

Studienjahr	Anzahl TeilnehmerInnen	Differenz	Zuwachs (in %)
2005/06	2299	0	0,00%
2006/07	2691	392	17,05%
2007/08	2950	651	28,32%
2008/09	4865	2566	111,61%
2009/10	5037	2738	119,10%
2010/11	5840	3541	154,02%
2011/12	5644	3345	145,50%
2012/13	5786	3487	151,67%
2013/14	5836	3537	153,85%
2014/15	5937	3638	158,24%
2015/16	5897	3598	156,50%
2016/17	5628	3329	144,80%
2017/18	5456	3157	137,32%

II. Angebot und Nachfrage: Studienjahr 2018/19

a) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (WS 2018/19)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 18/19	SS 19	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	17	--	17
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	6	--	6
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	8	--	8
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	14	--	14
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	6	--	6
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	14	--	14
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	23	--	23
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	0
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	0	--	0
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	5	--	5

b) Vorbereitende Sprachkurse für Romanistik & ITAT (SS 2019)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 18/19	SS 19	TN-Zahlen gesamt
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	10	10
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	0	0
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	13	13
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	0	0
Spanisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	20	20
Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	0	0
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	0	0

c) Vorbereitende Sprachkurse für Slawistik & ITAT (WS 2018/19 und SS 2019)

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 18/19	SS 19	TN-Zahlen gesamt
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	0	--	0
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	18	--	18
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	14	14
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	11	--	11
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	14	--	14

Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	0	--	0
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	0	--	0
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	0	0

III. Vorbereitende Sprachkurse: Kursangebot Studienjahr 2019/20

a) Romanistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 19/20	SS 20
Arabisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Arabisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Französisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Italienisch, RO/IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
ÖGS, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
ÖGS, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Spanisch, RO/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4a, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--
Spanisch, RO, Grundstufe 3-4b, 6st.	A2/1. + 2.Phase	x	--

Spanisch, RO, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Spanisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Türkisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Türkisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x
Ungarisch, IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1. + 2.Phase	x	--
Ungarisch, IT, Grundstufe 3-4, 6st.	A2/1. + 2.Phase	--	x

b) Slawistik & ITAT

Kursinhalte	Niveau & Selbsteinstufung	WS 19/20	SS 20
B/K/S, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Polnisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	x	--
Polnisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	x
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2a, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Russisch, SL/IT, Grundstufe 1-2b, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Slowenisch, SL/IT, Grundstufe 1-2, 6st.	A1/1.+2.Phase	x	--
Tschechisch Grundstufe 1, 2st.	A1/1.Phase	x	--
Tschechisch Grundstufe 2, 2st.	A1/2.Phase	--	x

IV. Angebotsentwicklung

a) Bedarfserhebung

Ein Vergleich der Angebote bereichsspezifischer Institutionen kann einen wichtigen Beitrag zur Modifikation des eigenen Lehrangebots leisten und zu einer größeren Akzeptanz bei Lehrenden und Studierenden führen. Diesbezüglich ist es für *treffpunkt sprachen* bedeutsam, einzelne Sprachen, die Zielgruppe, das allgemeine und vertiefende bzw. fachspezifische Kursangebot, Besonderheiten sowie Kursformen (Einzel- und Gruppenunterricht) und Kosten von Bildungsdienstleistern, die den gleichen räumlichen Einzugsbereich abdecken, zu analysieren.

Die Analyse des Angebots wird ganz wesentlich durch Faktoren beeinflusst, die beispielsweise gesellschaftsrelevante Fragestellungen oder arbeitsmarktbezogene Veränderungen betreffen. Des Weiteren spielen Aspekte wie die bestehende Nachfrage von spracheninteressierten Personen und das Interesse der Hochschulen an Weiterbildungsmaßnahmen eine wichtige Rolle.

Um die persönlichen Wünsche der Zielgruppe, in unserem Fall der Studierenden, auszuloten, galt es zunächst, eine Situationsanalyse¹ durchzuführen, die sich in drei Bereiche unterteilt:

- Kontextanalyse,
- Markt- und Ressourcenanalyse,
- Zielgruppenanalyse.

Im Rahmen der *Kontextanalyse* wurden universitätsinterne Regelungen, welche das Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik betreffen, gemeinsam mit dem Organisationsteam und den Lehrbeauftragten besprochen. Neben der Zielvereinbarung des *treffpunkt sprachen*

¹ Vgl. Meffert, Heribert/Burmann, Christoph/Kirchgeorg, Manfred (2012): *Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung*. Wiesbaden: Gabler.

mit dem Vizerektorat für Studium und Lehre standen Akkreditierungsrichtlinien im Mittelpunkt, die den Studierenden zugutekommen sollten. Eine Anrechnung zeitsparender Sprachkurse, die in geblockter Form angedacht waren, stand für alle Gesprächsbeteiligten außer Frage. Ziel war es, das bestehende Kursangebot mit neuen, jedoch kürzeren Lehrveranstaltungen² zu ergänzen und Studierenden auf diese Weise die Möglichkeit zu bieten, sich neben ihrem regulären Vollzeitstudium sprachenspezifisch weiterzubilden.

In Bezug auf die *Markt- und Ressourcenanalyse* war es naheliegend, die tabellarische Auswertung des Angebots anderer Sprachkursanbieter heranzuziehen und auf Differenzierungsmerkmale zu achten. Dabei konnte festgestellt werden, dass sich die meisten Sprachkursanbieter in ihren allgemeinen und fachspezifischen Kursangeboten nur geringfügig unterscheiden und wenige Besonderheiten (z. B. Stadtführungen, Sprachencafés, Chor, Tanzkurse, Kochkurse, Lesungen etc.) aufweisen. Um sich von den herkömmlichen Angeboten abzuheben, wurden im Hinblick auf die Studierenden, auf die im Rahmen der Zielgruppenanalyse noch gesondert eingegangen wird, Lehrveranstaltungen von den Lehrbeauftragten vorgeschlagen, die sich auf eine gezielte Erweiterung der Sprachkompetenz konzentrieren. In diesem Zusammenhang war es von Bedeutung, die sprachlichen Unsicherheiten der Lernenden, die sich in den allgemeinsprachlichen Kursen erkennen ließen, mit vertiefungs- und fachspezifischen Angeboten zu kompensieren. Neben *Aussprachetrainings*, *Grammatiktrainings*, *Perfektionierungskursen* und *Schreibkompetenzkursen* sollten auch *Student Exchange Trainings* (sprachliche Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt) und *Workshops zur interkulturellen Kompetenz* zur Wahl stehen. Diskussionsbedarf bestand in der Festlegung der einzelnen Niveaustufen, da sich nach Ansicht einiger Lehrbeauftragter Vertiefungskurse erst ab dem Mittelstufenniveau (ab B1) lohnen würden. Entscheidend für die Einführung neuer Lehrveranstaltungen waren Kriterien, die sich auf Gruppengröße, Abgeltung und Inhalte bezogen. Beträgt die Gruppengröße bei allgemeinsprachlichen Kursen des *treffpunkt sprachen* 24 TeilnehmerInnen, so erging die Bitte der Lehrbeauftragten an die Zentrumsleitung, die Gruppengröße auf 18 TeilnehmerInnen für das *Student Exchange Training* und auf 14 TeilnehmerInnen für das *Aussprachetraining* aus Gründen der Effektivität zu reduzieren. In Bezug auf die Abgeltung konnte von Seiten des Managements zugesichert werden, dass das bisherige

²Reduktion der herkömmlichen 30 Unterrichtseinheiten (3 ECTS-Punkte) auf 15 Unterrichtseinheiten (1,5 ECTS-Punkte).

Abgeltungsmodell von *treffpunkt sprachen* (€ 52,09 brutto pro UE) auch für die vertiefungs- und fachspezifischen Kurse gültig ist. In Kooperation mit dem Büro für Internationale Beziehungen der Universität Graz wurden die Inhalte des *Student Exchange Trainings* festgelegt:

Communicative situations	Vocabulary	Intercultural dimensions
Dealing with official matters Looking for an apartment Talking to your landlord/-lady or your host family Situations in daily life (e.g. meeting friends and colleagues) Dealing with university-related matters Talking about your studies Preparing for lectures/seminars	Authorities and administration Specific vocabulary for the university and your studies Housing and looking for an apartment Daily life (meetings, food, travelling and traffic)	Regional knowledge Rules and customs „Dos and Don'ts“ Cultural no-gos University life Valuable knowledge about the life in the respective country/city

Mit dem *Student Exchange Training* wird der Versuch unternommen, Outgoing-Studierende der Universität Graz nicht nur in sprachlicher, sondern auch persönlicher Hinsicht zu unterstützen. Gleichzeitig bietet es für *treffpunkt sprachen* gute Chancen, sich an der Universität zu profilieren, da das Angebot die Studierenden in ihrem Vorhaben bestärken soll, ein Semester oder ein Jahr im Ausland zu verbringen.³ Zweifelsfrei steht die Motivation der Studierenden, an einer Weiterbildung dieser Art teilzunehmen, in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrer Lebenssituation. Saul

³Zur Förderung der Mobilität vgl. Karl-Franzens-Universität Graz (2019): *Entwicklungsplan 2019 – 2024*. https://static.uni-graz.at/fileadmin/Lqm/Dokumente/Entwicklungsplan_2019-2024.pdf, S. 39. [27.05.2019]

Robinson⁴ bezeichnet diese Lebenssituation als „Verwendungssituation“, in der sich Studierende den internationalen Anforderungen zu stellen haben. Nun liegt es an der universitären Sprachlehreinrichtung selbst, zu ermitteln, welche sprachlichen Kompetenzen Outgoing-Studierende benötigen, um ihre „Verwendungssituation“ im Ausland zu bewältigen. Sei es die Erledigung behördlicher Wege, die Wohnungssuche, der Austausch mit VermieterInnen oder der Gastfamilie, gängige Alltagssituationen (z. B. Treffen mit FreundInnen und KollegInnen), die Regelung von universitären Angelegenheiten, das Sprechen über das eigene Studium oder die gezielte Vorbereitung auf Lehrveranstaltungen. Neben den genannten Kommunikationssituationen spielen interkulturelle Dimensionen, wie das landeskundliche Wissen, Regeln und Gepflogenheiten, „Dos and Don'ts“, kulturelle Fettnäpfchen, der universitäre Alltag und Wissenswertes zum Leben im jeweiligen Land/in der jeweiligen Stadt eine entscheidende Rolle. Aus diesem Bedarf leiten sich die Inhalte des *Student Exchange Trainings* ab, mit deren Absolvierung die entsprechenden sprachlichen Kompetenzen erreicht werden können.

Im Rahmen der *Zielgruppenanalyse* ist darauf zu achten, an welche Personen sich das fachspezifische Angebot richtet. Über welche Qualifikationen (Studium und Kompetenzen) sollen die potentiellen TeilnehmerInnen verfügen? Welche Anforderungen können an die Zielgruppe gestellt werden? Welche Erwartungen haben die TeilnehmerInnen an den Anbieter? Bezüglich dieser Fragestellungen ist es ratsam, sich das Zielgruppenprofil am *treffpunkt sprachen* genauer anzusehen:

⁴ Robinson, Saul (1971): *Bildungsreform als Revision des Curriculum*. Neuwied: Luchterhand, S. 13.

TeilnehmerInnen gesamt nach Fakultäten (2-st. Fremdsprachenkurse)												
Studienjahr 17/18												
Sprache	Theo	Rewi	Sowi	Gewi	Nawi	Urbi	And.	TU	MUG	KUG	Ext.	Summe
Englisch	3	76	47	63	56	55	18	13	2	1	9	343
Französisch	0	48	45	131	48	46	14	16	12	4	23	387
Italienisch	7	19	35	63	38	26	8	12	1	2	16	227
Spanisch	0	36	74	137	119	94	18	32	13	0	20	543
Andere Sprachen	6	43	60	232	161	126	28	64	8	1	88	817
Gesamtsumme	16	222	261	626	422	347	86	137	36	8	156	2317
Gesamtsumme in %	0,69 %	9,58 %	11,26 %	27,02 %	18,21 %	14,98 %	3,71 %	5,91 %	1,55 %	0,35 %	6,73 %	100,00 %

Legende:

Theo: Theologie

Rewi: Rechtswissenschaftliche Fakultät

Sowi: Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Gewi: Geisteswissenschaftliche Fakultät

Nawi: Naturwissenschaftliche Fakultät

Urbi: Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftliche Fakultät

And.: Andere, z.B. Fachhochschulen

TU: Technische Universität Graz

MUG: Medizinische Universität Graz

KUG: Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Ext.: Externe

Mit 27,02% sind Studierende, die der Geisteswissenschaftlichen Fakultät angehören, in den Sprachkursen am *treffpunkt sprachen* am meisten vertreten. Ihnen folgen StudentInnen, die sich den naturwissenschaftlichen (18,21%) und bildungswissenschaftlichen (14,98%) Fächern verschrieben haben. Studierende der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Rechtswissenschaften sind nur mit 11,26% und 9,58% vertreten. Geht man von der Zielgruppe, welche am stärksten am *treffpunkt sprachen* präsent ist, aus, so liegt die Vermutung nahe, dass ein Grundinteresse am Sprachenlernen von Seiten der geisteswissenschaftlichen TeilnehmerInnen besteht. Die Messlatte der Anforderungen lässt sich bei ihnen aufgrund der sprachlichen Vorerfahrungen durchaus höher legen, zumal vielen die elementaren Fertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) durch ihr (Sprachen)Studium vertraut sind. Um die persönlichen Wünsche dieser Zielgruppe auszuloten, wurde ein Fragebogen entwickelt, der eine Auswahl an Lehrveranstaltungen, die vom Organisations- und Lehrendenteam vorgeschlagen wurden, enthält.⁵

Bedarfserhebung Studienjahr 2019/20



Bitte wählen Sie die für Sie relevanten Kursformen/Sprachen aus. Mehrfachantworten sind möglich.
Mit der Teilnahme an dieser Umfrage leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung des Kursangebots bei *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik.

⁵Der Fragebogen wurde gewählt, um möglichst viele Studierende befragen zu können. Er gewährleistet Anonymität und ist von seiner Gestaltung so konzipiert, dass alle Fragen durch die Antwortvorgaben einfach und eindeutig beantwortet werden können.

<p>Aussprachetraining (ab Niveau A2/15 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch 	<p>Grammatiktraining (ab Niveau B1/30 UE)*</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch <p>* Für Englisch wird bereits ein Kurs ab dem Niveau B2 angeboten.</p>
<p>Perfektionierungskurse Niveau C1 (30 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch 	<p>Schreibkompetenz (ab Niveau B1/30 UE)*</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch <p>* Für Englisch wird bereits ein Kurs ab dem Niveau B2 angeboten.</p>

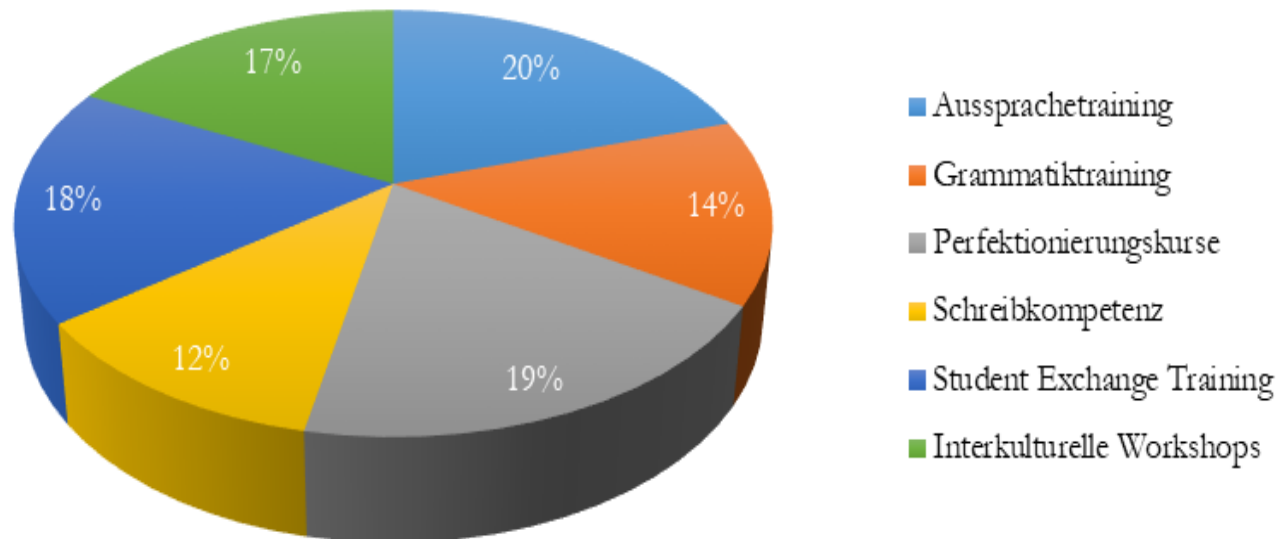
<p>Student Exchange Training (ab Niveau A2/15 UE)*</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch <input type="checkbox"/> Niederländisch <input type="checkbox"/> Russisch <input type="checkbox"/> Schwedisch <p>*Das Student Exchange Training soll Studierende auf einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Themenschwerpunkte: Sprache und Kultur des Ziellandes.</p>	<p>Workshops zur interkulturellen Kompetenz (ab Niveau A2/15 UE)</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Englisch <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Spanisch
---	--

Im Rahmen dieser Umfrage⁶ konnten unterschiedliche Meinungen zum Lehrangebot eingeholt werden, die eine Perspektivenvielfalt in der Angebotsentwicklung zulassen. Insgesamt wurden 935 KursteilnehmerInnen zu ihren persönlichen Vorstellungen und Wünschen befragt. Aus den 5.189 eingeholten Antworten⁷ ergab sich folgendes Ranking:

⁶Da Onlineumfragen erfahrungsgemäß keine hohen Rücklaufquoten aufweisen, wurde der Fragebogen den Studierenden von der Assistenz der Bereichsleitung Lehre im Laufe des Wintersemesters 2018/19 persönlich vorgestellt und ausgehändigt.

⁷Mehrfachantworten waren möglich.

Auswertung gesamt



1. Aussprachetraining: 20%
2. Perfektionierungskurse: 19%
3. Student Exchange Training: 18%
4. Workshops zur interkulturellen Kompetenz: 17%
5. Grammatiktraining: 14%
6. Schreibkompetenz: 12%

20% der befragten KursteilnehmerInnen würden sich in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch ein *Aussprachetraining* wünschen. 956 Rückmeldungen sind als eindeutiger Hinweis zu sehen, dass Studierende bislang wenig Möglichkeiten hatten, ihre Aussprache zu verbessern. Auf Platz 2 folgen die Perfektionierungskurse in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, wobei die Englischkurse auf Niveau C1 mit 514 Rückmeldungen eine klare Favoritenrolle einnehmen. Mit 18% ist das *Student Exchange Training*, welches Studierende auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereiten soll, gut im Ranking vertreten. Hier sind vor allem die Sprachen Englisch mit 305 Rückmeldungen und Spanisch mit 220 Rückmeldungen vorrangig. Eine Einführung dieses neuen Programms ist durch die Drittplatzierung durchaus gerechtfertigt. Workshops zur interkulturellen Kompetenz wünschten sich 17% der KursteilnehmerInnen, das Grammatiktraining 14% und die Schreibkompetenz lediglich 12%.

b) Implementierung und Durchführung

Im Hinblick auf die Auswertung der Umfrage ergibt sich nach einer eingehenden Kosten-Nutzen-Rechnung folgendes Lehrangebot für das Studienjahr 2019/20:

Wintersemester 2019/20	
935.003 Englisch Oberstufe 1, Gruppe A, 2st.	C1/1.Phase
935.004 Englisch Oberstufe 1, Gruppe B, 2st.	C1/1.Phase
935.005 English Pronunciation Training, 1st. (max. 14 TN)	ab B1
935.006 English Grammar Training, 2st.	ab B2
935.027 Französisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2
935.038 Italienisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2
935.054 Spanisch Aussprachetraining, 1st. (max. 14 TN)	ab A2

Sommersemester 2020	
935.203 Englisch Oberstufe 2, Gruppe A, 2st.	C1/2.Phase
935.204 Englisch Oberstufe 2, Gruppe B, 2st.	C1/2.Phase
935.205 English Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab B1
935.206 English Academic Writing, 2st.	ab B2
935.223 Französisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2
935.234 Italienisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2
935.249 Spanisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2
935.278 Russisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2
935.282 Schwedisch Student Exchange Training, 1st. (max. 18 TN)	ab A2

Die *Workshops zur interkulturellen Kompetenz* werden aus Kostengründen in die *Student Exchange Trainings* integriert. Da es beim *Grammatiktraining* nur 670 und bei der *Schreibkompetenz* lediglich 552 Rückmeldungen in den Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch gab, wurde der Entschluss gefasst, diese Lehrveranstaltungen im kommenden Studienjahr nicht anzubieten. Eine Ausnahme bildet das *English Grammar Training*, das sich bei den Studierenden der Anglistik und Amerikanistik seit dem WS 2018/19 größter Beliebtheit erfreut.

Die organisatorische Abwicklung der Kurse erfolgt ausschließlich über das Büro von *treffpunkt sprachen*. Jedes Semester umfasst offiziell 15 Kurswochen, *treffpunkt sprachen* Lehrende sind daher zur Abhaltung von mindestens 14 LV-Terminen pro Semester als Präsenzeinheiten verpflichtet (aliquot bei vier- oder sechstündigen Kursen). Der 15. Termin kann per Moodle als Online-Einheit angeboten werden. Bei allen *treffpunkt sprachen* Kursen besteht Anwesenheitspflicht, die den Studierenden zu Unterrichtsbeginn mitgeteilt wird. Die Anwesenheit ist Voraussetzung für den Erhalt eines Zeugnisses (80%) bzw. einer Teilnahmebestätigung (70%). Im Hinblick auf den Bewertungs- und Prüfungsmodus setzt sich die Bewertung aus verschiedenen Kompetenzen (schriftlich und mündlich) zusammen. Dabei findet die aktive Teilnahme der Studierenden starke Berücksichtigung, um den kommunikativen Leistungsaspekt des Kurses hervorzuheben.

Zur Gesamtnote zählen

- Mitarbeit,
- Hausübungen (mind. 4),
- Zwischenklausur (60 Minuten),
- Endklausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (Semesterkurse),
- Endklausur und mündliche Prüfung (Vorbereitende Sprachkurse, Intensivkurse).

Die Gewichtung der Teile ist grundsätzlich frei wählbar. Für die positive Absolvierung eines Kurses gelten

- mind. 61% bei Fremdsprachen, DaF-Kursen,
- mind. 71% bei Vorbereitenden Sprachkursen (RO/SL/ITAT).

Der Bewertungs- und Prüfungsmodus muss den KursteilnehmerInnen zu Kursbeginn deutlich kommuniziert werden. Während des Kurses sind genaue Aufzeichnungen über die Leistungen der Studierenden zu führen, um sich bei Kritik und Nachfragen seitens der Studierenden abzusichern. Bei negativen Beurteilungen sind alle Lehrenden verpflichtet, eine kurze Begründung in schriftlicher Form an die Leitung von *treffpunkt sprachen* zu schicken.

Die Implementierung und Durchführung der neu konzipierten Lehrveranstaltungen steht und fällt mit jenen Personen, die mit der praktischen Umsetzung beauftragt werden. Lehrkräfte müssen sich mit den neuen Inhalten identifizieren können und sich der erforderlichen Kompetenzen bewusst sein. Durch die Konzeption der neuen Kurse, die in Zusammenarbeit mit der Leitung der Sprachlehreinrichtung erfolgt, werden etwaige Unsicherheiten bezüglich Aufbau und Ablauf der Lehrveranstaltung aus dem Weg geräumt. Vorrangig ist, dass das Lehrangebot sowohl in organisatorischer als auch in methodisch-didaktischer Hinsicht Qualität aufweist und für eine Realisierung tragfähig zu sein scheint. Das neue Lehrangebot fügt sich gut in das Programmprofil von *treffpunkt sprachen* ein und eröffnet Möglichkeiten, sich an der Universität Graz zu positionieren. Durch die im Wintersemester 2018/19 durchgeführte Umfrage kann ein hinreichender Bedarf nachgewiesen werden. Personelle (Organisationsteam und Lehrkräfte), sächliche (Räume, Ausstattung und Medien) und finanzielle (Kosten-/Ertrags-Schätzung) Ressourcen, die für die Umsetzung des Vorhabens erforderlich sind, stehen bereit und dürften aufgrund von bisherigen Erfahrungswerten die Grenzen des Machbaren nicht überschreiten.

V. Forschung: Fachdidaktik – Publikation

Interdisziplinäres Sprachenlernen



Inhalt

Daniela Unger-Ullmann, Christian Hofer

Vorwort

Daniela Unger-Ullmann

Interdisziplinäres Sprachenlernen. Versuch einer Bestandsaufnahme und Systematisierung eines hochschuldidaktischen Lehrprogramms

Christian Hofer

Sprache und Identität. Das Ich in Sprachlernprozessen

Daniela Unger-Ullmann

Sprache und Management. Evidenzorientierte Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der universitären Sprachenlehre

Barbara Schrammel-Leber

Sprache und Vielfalt. Sprachenlehren und -lernen im Kontext von Mehrsprachigkeit und gesellschaftlicher Vielfalt

Dagmar Oswald

Sprache und Kultur. (Interkulturelle) Kommunikation ist mehr als das Beherrschen einer Sprache

Christian Hofer

Sprache und Psychologie. Sprachendidaktische Fragen im psychologischen Kontext erschließen

Doris Pany

Sprache und Literatur. Zwischen Normativität und neuen Formen der Freiheit

Maria Valentina Kravanja

Sprache und Kunst. Zur Integration von Kunst in pädagogische Situationen

AutorInnen

Wer an interdisziplinärer Arbeit in der universitären Sprachenlehre interessiert ist, findet im vorliegenden Band viele Denkanstöße, welche die eigene Lehrtätigkeit und Lernprogression prüfend zu betrachten helfen. Theoretisch fundierte sowie praxisorientierte Beiträge zum Thema *Interdisziplinäres Sprachenlernen* bieten Sprachlehrenden und -lernenden methodisch-didaktisches Grundlagenwissen, welches fächerübergreifend ausgerichtet ist. Im Rahmen einzelner Modulbeschreibungen werden interdisziplinäre Ansätze zum *Sprachenlernen* vorgestellt. Die Modulreihe gibt sowohl Lehrenden als auch Lernenden die Möglichkeit, sich mit diesem Thema aus verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln auseinanderzusetzen. Die Gestaltung der Beiträge orientiert sich an theoretisch-wissenschaftlichen Hintergründen, inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, Lernzielen und Lernergebnissen sowie beispielgebenden Methoden. Dabei wird der Versuch unternommen, folgenden Fragen auf den Grund zu gehen: Welche Theorien, wissenschaftlichen Ansätze und Modelle stellen die Basis der Module dar? Wie werden diese in das Lehrveranstaltungskonzept eingebunden? Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden aufbauend auf dem theoretisch-wissenschaftlichen Fundament festgelegt? Welche sind die damit einhergehenden zentralen Lernziele? Auf welche Aspekte wird bei der didaktischen Gestaltung der Module besonders Wert gelegt? Welchen Stellenwert haben etwa der Austausch und die Interaktion unter den Lernenden? Wie werden Lernleistungen und Lernergebnisse festgestellt? Mit der Beantwortung dieser Fragen soll auf sämtliche Komponenten, die für das *Interdisziplinäre Sprachenlernen* von Bedeutung sind, eingegangen werden. Ausführlich werden dabei fächerübergreifende Ansätze vorgestellt und im Hinblick auf Kriterien wie Gültigkeit, Echtheit, Austausch, Umsetzung und Auswirkung hinterfragt.

Im vorliegenden Band sind acht Arbeitsergebnisse dieser interdisziplinären Ansätze vorzufinden. Daniela Unger-Ullmann stellt in ihrem einführenden Beitrag *Interdisziplinäres Sprachenlernen. Versuch einer Bestandsaufnahme und Systematisierung eines hochschuldidaktischen Lehrprogramms* die Modulreihe *Interdisziplinäres Sprachenlernen* vor, welche seit dem Wintersemester 2016/17 am *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik der Universität Graz durchgeführt wird. Im Rahmen der Modulreihe haben die KursteilnehmerInnen die Möglichkeit, *Sprache und Sprachenlernen* unter Berücksichtigung verschiedener wissenschaftlicher Sichtweisen

aufzugreifen. Mit dem Besuch der einzelnen Lehrveranstaltungen sollen sie die Fähigkeit entwickeln, Sprache aus interdisziplinärer Sicht zu betrachten und eine Verbindung zwischen den unterschiedlichen Disziplinen herzustellen.

Christian Hofer geht in seiner Modulbeschreibung *Sprache und Identität. Das Ich in Sprachlernprozessen* gezielt auf methodisch-didaktische Aspekte ein. Zunächst schildert der Autor theoretische und fachliche Bezüge, auf denen die Lehrveranstaltung aufgebaut ist. Dies sind vor allem die Fremdsprachendidaktik, die Konstruktivistische Erwachsenenbildung sowie die Hochschuldidaktik. Der Autor hält fest, dass es ihm ein Anliegen ist, in dieses Modul den Themenbereich *Didaktik* zu integrieren. Wesentlich bei der Festlegung des didaktischen Standpunkts sei es, den Fokus Lernen und Lehren auf verschiedene Bereiche der Bildung zu legen und Didaktik als fachübergreifende Wissenschaft zu verstehen.

Im Modul *Sprache und Management. Evidenzorientierte Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung in der universitären Sprachenlehre* setzt sich Daniela Unger-Ullmann mit Qualitätsentwicklungsprozessen im hochschuldidaktischen Sprachenbereich auseinander. In intensiver Zusammenarbeit mit den KursteilnehmerInnen werden am Beispiel von *treffpunkt sprachen* – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik Aufnahmekriterien für Sprachlehrende, Evaluierungsmodalitäten sowie zielgruppenorientierte Handlungsempfehlungen zur Optimierung von Evaluierungsergebnissen erarbeitet.

In ihrem Beitrag *Sprache und Vielfalt. Sprachenlehren und -lernen im Kontext von Mehrsprachigkeit und gesellschaftlicher Vielfalt* skizziert Barbara Schrammel-Leber auf Basis von Mehrsprachigkeitsmodellen die strukturelle Vielfalt von Sprachen und deren Einbettung in die Gesellschaft. Dabei spielen die eigenen Sprachenbiographien der KursteilnehmerInnen und deren Einstellung zu sprachlichen Varietäten und SprecherInnengemeinschaften eine entscheidende Rolle.

Im Modul *Sprache und Kultur. (Interkulturelle) Kommunikation ist mehr als das Beherrschen einer Sprache* beschäftigt sich Dagmar Oswald mit Dimensionen sprachlichen Handelns, die, sozial und kulturell bedingt, Kommunikation ermöglichen oder stören können. Diesbezüglich werden unterschiedliche Wahrnehmungsformen und die Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbildern in (inter)kulturellen Kontexten anhand von konkreten Situationsbeispielen reflektiert und realen Anwendungsszenarien in möglichen Beschäftigungsfeldern zugeordnet.

Christian Hofer stellt in seinem zweiten Beitrag *Sprache und Psychologie. Sprachendidaktische Fragen im psychologischen Kontext erschließen* Teilbereiche der Psychologie in einen sprachendidaktischen Zusammenhang. Die KursteilnehmerInnen werden dazu angehalten, methodisch-didaktische Vorgehensweisen für das Sprachenlernen an der Hochschule vorzuschlagen und mit Unterstützung des Lehrveranstaltungsleiters lernpsychologische Modelle sowie sozial- und persönlichkeitspsychologische Aspekte kritisch zu beleuchten.

Im Fokus des Moduls *Sprache und Literatur. Zwischen Normativität und neuen Formen der Freiheit* steht die Frage, welche didaktischen Aufgaben Literatur im Kontext von Sprachenlernen übernehmen kann. Im Sinne der propädeutischen Nutzung von Literatur spricht sich Doris Pany für eine offene Verwendung des Literaturbegriffs aus, der auf das soziokulturell geprägte Rezeptionsverhalten der KursteilnehmerInnen abgestimmt ist.

In ihrem Beitrag *Sprache und Kunst. Zur Integration von Kunst in pädagogische Situationen* geht Maria Valentina Kravanja zunächst auf die theoretisch-wissenschaftliche Basis des Moduls ein. Dazu werden unterschiedliche Ansätze der neurologischen und pädagogischen Forschung herangezogen. Darauf aufbauend führt die Autorin Lernziele und methodische Konzepte an, die in der Lehrveranstaltung verwendet wurden. Den Schwerpunkt des Beitrags stellen Übungen zur Integration von Kunst in den Sprachunterricht dar, welche von den KursteilnehmerInnen erprobt und reflektiert werden.

VI. Weiterbildung: Workshops (Studienjahr 2018/19)

a) Die Lernbiographie im Fokus (4. Oktober 2018/Christian Hofer)

Aus dem familiären oder sozialen System, der Schule oder anderen Bildungseinrichtungen bringen Studierende individuelle Lernerfahrungen in den universitären Sprachunterricht mit. Diese wirken prägend und können auf das weitere Lernverhalten Einfluss nehmen. Im Workshop besprechen die SprachLernBegleiterInnen, wie sich Prägungen entwickeln bzw. manifestieren können. Dabei wird eine neurologische und psychologische Perspektive eingenommen. Im Fokus stehen neuronale Netzwerke, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Wahrnehmungseffekte (etwa die *Selbsterfüllende Prophezeiung* oder der *Rosenthal-Effekt*) und das Etablieren von lernhemmenden Mustern und Glaubenssätzen. Aus dem Blickwinkel des coachenden Settings werden Methoden und beratende Zugänge aufgezeigt, um Sprachlernprägungen und Ängste im Hinblick auf das Lernen zu reflektieren und zu hinterfragen. Das Arbeiten mit lernfördernden Affirmationen stellt ein Beratungstool dar, welches besprochen und erprobt wird.

Lernziele: Bewusstseinsbildung der BeraterInnen hinsichtlich des Stellenwerts von Lernbiographien; Vermittlung von neurodidaktischem und psychologischem Grundlagenwissen; Kennenlernen und Erproben von Methoden für die Praxis.

b) Zeitmanagement und Work-Life-Balance für Sprachlehrende (23. November 2018/Dominik Wutscher)

Der Begriff *Work-Life-Balance* wird von vielen Personen nur müde belächelt. Allerdings löst die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien die Grenzen zwischen Beruf und Freizeit zunehmend auf. Eine klare Trennung beider Lebensbereiche ist nur noch schwer möglich. Trotzdem verstärkt sich immer mehr der Wunsch danach, abschalten zu können und mehr Lebensqualität zu gewinnen. Viele sprechen in diesem Zusammenhang von *Work-Life-Effectiveness*. Die Idee dahinter ist, alle Lebensbereiche möglichst miteinander in Einklang zu bringen.

Im Seminar werden moderne Konzepte des Zeitmanagements diskutiert und ausprobiert. In Kleingruppenworkshops reflektiert die Gruppe untereinander die Bedeutung von *Work-Life-Balance* für Sprachlehrende und aktiviert eigene Ressourcen zu den Themen Selbstmanagement, Energiehaushalt und Stressmanagement.

Themen des Workshops

- Mythos Trennung von Berufs- und Privatleben,
- mit der Methode *Getting things done* freie Zeitressourcen ermöglichen,
- Zeitdiebe und Energieräuber entlarven,
- positive Rituale, um Stress zu bewältigen,
- bewusstes Selbstmanagement und Auffüllen des Energiefasses.

c) Entwicklung ressourcenorientierter Reflexionsunterlagen (28. Februar 2019/Christian Hofer)

Im Workshop nehmen die SprachLernBegleitenden eine handlungsforschende Perspektive ein. Anhand zentraler Auswertungsergebnisse vergangener Coachings werden häufig vorkommende Themen und Anliegen der Sprachenlernenden gesammelt und systematisiert. Dabei steht die Frage, mit welchem Lernanliegen sich Studierende an die SprachLernBegleitenden wenden, im Mittelpunkt. Darauf aufbauend werden Checklisten und reflektierende Materialien entwickelt, die den Studierenden autonome Beschäftigung bieten.

d) Syntaxunterricht in DaF-Kursen (5. April 2019/Andreas Lieb)

Während die kommunikative Funktion von Sprache tendenziell im Mittelpunkt von Fremdsprachenkursen und die Perzeption sowie die korrekte Produktion von Lauten traditionell für eine gelungene Kommunikation stehen, ist die Fähigkeit, syntaktisch wohlgeformte Sätze zu formulieren, gerade in der hochschulischen Sprachenlehre von Bedeutung, denn: Studierende sollen dazu befähigt werden, komplexe Sachverhalte (etwa wissenschaftliche Vorträge im Rahmen von Vorlesungen) zu verstehen und zu produzieren. Im Workshop sollen die SUDaFU-Studie (Syntaxunterricht in Deutsch als Fremdsprache-Kursen an Universitäten) und ausgewählte Syntaxsequenzen auf Basis bestimmter Lernformen vorgestellt und Erfahrungswerte diskutiert werden, die Einfluss auf die Effektivität eines Syntaxunterrichts im Hinblick auf Formen des beratenden, reflexiven, kollaborativ-kooperativen und autonomen Lernens haben können.

Themen des Workshops

- Präsentation der Ergebnisse aus der SUDaFU-Studie,
- Analyse ausgewählter Lehrwerke im Hinblick auf die Syntaxvermittlung,
- Kennenlernen von Lernformen mit erhöhter Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit,
- Diskussion der Aufgabe des Syntax-Unterrichts im Hochschulbereich,
- Transfer der Methoden zum Ausbau der Syntaxkompetenz in den eigenen Unterricht,
- Sensibilisierung für einen syntaxorientierten DaF- bzw. Fremdsprachenunterricht.

e) Digitale Medien im Sprachunterricht (7. Juni 2019/Beatrice Maierhofer)

Der Einsatz digitaler Medien ist heutzutage fester Bestandteil in Kursräumen und Klassenzimmern. Auch das Web 2.0 bereitet sich seinen Weg immer weiter in das alltägliche Unterrichtsgeschehen. Mittlerweile gibt es eine Fülle von Online-Materialien und Tools, die für den einzelnen Unterrichtenden kaum mehr überschaubar ist. Dieser Workshop soll dazu dienen, Sprachlehrenden eine Orientierung auf diesem Feld zu bieten und richtet sich an diejenigen, die kein bzw. wenig Vorwissen im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht haben.

Im Workshop werden zunächst die theoretischen Hintergründe des *E-Learning* beleuchtet. Einem Definitionsversuch folgt das Aufzeigen von Vor- und Nachteilen sowie von rechtlichen Aspekten dieses Unterrichtskonzepts. Weiters erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die gebräuchlichsten Tools und Ressourcen. Dabei wird auch auf konkrete Didaktisierungsmöglichkeiten, nützliche Tipps und technische Details eingegangen. In dieser Inputphase schlüpfen die TeilnehmerInnen in die Rolle der Sprachenlernenden und können auf diese Weise die Wirkung digitaler Medien selbst erfahren. Darüber hinaus gestalten die TeilnehmerInnen mit den vorgestellten Tools eigene Aufgaben und Übungen für den Unterricht.

Voraussetzungen

Die TeilnehmerInnen sollten über Grundkenntnisse im Umgang mit Computern verfügen.